

Euro: „Möglich, dass das System zusammenbricht“

Spieltheoretiker, Wirtschafts-nobelpreisträger, Genie – John F. Nash bei der 4. Lindauer Ökonomie-Tagung

Von Tanja Schuhbauer

LINDAU - Mit Spielen kennt er sich aus: Der amerikanische Mathematiker John F. Nash hat für seine Arbeit auf dem Gebiet der Spieltheorie im Jahr 1994 mit Reinhard Selten und John Harsanyi den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften erhalten. Der hagere Mann, der in jungen Jahren mit Albert Einstein an der Uni in Princeton forschte, ist einer von 17 Nobelpreisträgern, die zur Ökonomie-Tagung nach Lindau gereist sind. Er sitzt auf der Terrasse der Inselhalle beim Mittagessen mit seiner spanischen Frau Alicia, seinem Sohn John und einigen Verwandten aus Spanien und München. „Es ist schön hier, aber sehr heiß. Ich habe die falschen Sachen zum Anziehen dabei“, sagt der 83-Jährige leise und tupft sich mit seinem Stofftaschentuch die Stirn. Er grüßt knapp und ohne Blickkontakt. Aus Konventionen macht er sich nichts. Sein Interesse erweckt, wenn sein Fach ins Spiel kommt.



Inwiefern hilft die Spieltheorie in der weltweiten Finanzkrise? „Man könnte darauf vorbereitet sein“, sagt US-Mathematiker und Nobelpreisträger John Nash im Gespräch mit der Schwäbischen Zeitung. FOTO: CHRISTIAN FLEMMING

Je schwieriger, desto besser

Am Vormittag hat er vor Wissenschaftlern aus aller Welt das Thema vorgestellt, an dem er gerade arbeitet: „Ideal Money and the Motivation of Savings and Thrift“ (auf deutsch: „Über das perfekte Geld und die Beweggründe für Sparsamkeit“). Nash stand mit dem Rücken zum Publikum und las leise mit einigen verschluckten Wortsilben seinen Text ab. Ihm nimmt das keiner krumm.

Nash-Gleichgewicht

Wenn kein Spieler bei einer gegebenen Strategie der anderen Spieler seine Position verbessern kann, tritt ein Nash-Gleichgewicht ein. Das heißt: Jede Partei wählt die eigene Strategie ohne Absprachen oder Kooperation mit anderen. Die eigene Strategie wird allein unter dem Gesichtspunkt der Eigeninteressen und ohne Rücksicht auf das Gemeinwohl oder einer anderen Partei gewählt. (tas)

Neben der Schwäbischen Zeitung wartet ein chinesisches Fernseherteam ungeduldig auf ein Interview, doch Nashs Assistentin bittet um Nachsicht: Abwarten, ob Nash die Interviews überhaupt noch geben wolle. Vielleicht müsse er sich ausruhen. Ein anderer Assistent flüstert: „Er ist toll. Aber es interessiert ihn nicht, wenn sie ihm eine Tasse Kaffee hinstellen. Anders, wenn Sie sich für sein Fach interessieren. Je schwieriger die Fragen, desto besser“, lautet sein Rat. Zehn Minuten für das Interview, dann kommen die Chinesen.

Nash, der schon im Alter von 30 Jahren an paranoider Schizophrenie erkrankte und lange unter Depressionen litt, wovon er sich erst wieder in den 90er-Jahren erholte, möchte sich aber nicht ausruhen. Offen beantwortet er alle Fragen: „Genialität und Schizophrenie haben vieles gemeinsam“, sagt Nash zur SZ. „Beides

ist eine Form von Anomalität und Eigenbrötlei mit einem Desinteresse daran, mit der Masse zu gehen.“

Mit der Masse ging der hochbegabte Nobelpreisträger nie: Nicht nur intuitives, sondern auch unabhängiges Denken hat ihn zu seinen Ergebnissen geführt. Seine Spieltheorie wurde erst spät erkannt, aber sie entstand schon im Jahr 1950. Da war Nash gerade mal 22 Jahre alt. Beim Studium in Princeton konnte er sich entfalten, unkonventionell denken und auftreten. Dort traf er auf Albert Einstein. „Das war sehr stimulierend. Einstein hatte einen großen Einfluss auf mich.“

Inwiefern hilft seine Spieltheorie aber heute in der weltweiten Finanzkrise? „Man könnte darauf vorbereitet sein“, sagt Nash. Auf ihn wirkte Europa derzeit „wie ein Theater, das man aus der Ferne beobachtet“. Die größte Stärke des Kontinents sei,

dass er zwei Drittel der weltweiten Goldreserven besitzt. „Die größten Schwächen sind, dass es zu viele verschiedenen Meinungen darüber gibt, was der Euro eigentlich sein soll, hart oder weich.“ Das setze die Währung unter Druck. Von Nachteil sei auch, dass in jedem Land andere Regeln herrschen und Großbritannien, Dänemark, Schweden und Norwegen nicht der Eurozone angehören. „Das gesamte System ist indifferent. Möglich, dass es zusammenbricht.“

Griechenland leiht Geld aus und ist möglicherweise nicht in der Lage, es zurückzuzahlen. Soll Deutschland nun großzügig im Schenken sein? Oder egoistisch? Soll die Bundesrepublik nach ihren Interessen handeln? Oder nach den Interessen der anderen EU-Länder? „Das hat weniger mit Strategien zu tun. Das ist eher eine Frage der Ethik“, sagt Nash. „Die Krise ist ein einfaches Phänomen

Genie im Hollywoodfilm

John Forbes Nash Jr., dessen Leben im Kinofilm „A Beautiful Mind“ verfilmt wurde, kam am 13. Juni 1928 in Bluefield, West Virginia (USA), zur Welt. Ursprünglich wollte er wie sein Vater Ingenieur werden, entwickelte jedoch eine große Vorliebe für Mathematik, was er in Pittsburgh und Princeton studierte. Sein Schwerpunkt liegt auf den Bereichen Spieltheorie und Differenzialgeometrie sowie den partiellen Differenzialgleichungen. Er ist einer der wenigen Mathematiker, die einen Nobelpreis erhalten haben, obwohl es keinen speziellen Nobelpreis für Mathematik gibt. (tas)

von nicht eingenommenen Steuern.“ Länder wie Griechenland und Italien sollten in der Lage sein, mehr Steuern einzunehmen, meint Nash. „Aber hinter den Kulissen herrschen Lobbyismus und Korruption. Die Griechen bräuchten kein Geld, wenn sie eine neue Regierung hätten. Sie könnten diese austauschen und mit ihrem eigenen Geld auskommen.“

„Spekulation ist auch ein Spiel“

In der Beraterbranche hätte er mit seiner Spieltheorie viel Geld verdienen können, sagt Nash, der außer Solitär selbst keine Spiele spielt. „Vieles kann als Spiel bezeichnet werden. Spekulation ist auch ein Spiel, das man gewinnen oder verlieren kann. Es ist kompliziert, aber man kann auch nicht sagen, dass man das Spekulieren verteuern sollte.“

Aber was passiert, wenn eine Entwicklung eintritt, die an ein Domino-Spiel erinnert? So, wie es Bundespräsident Christian Wulff in seiner Eröffnungsrede beschrieb: Erst retten Banken andere Banken, dann retten Staaten Banken, dann rettet eine Staatengemeinschaft einzelne Staaten. Wer rettet dann am Ende die Retter? „Allah“, sagt Nash und kichert. „Oder Gott.“

Börsenwoche

Von Stefan Wolff



Dax mit fünfter Verlustwoche

Zwei Tage bewegten sich die Kurse aufwärts, dann folgte die Ernüchterung. Der plötzliche Kurssturz um vier Prozent am Donnerstag hat viele Anleger in Alarmbereitschaft versetzt. Eine größere Computerorder soll den Absturz ausgelöst haben. Da eine schlüssige Erklärung für den Absturz ausblieb, war Platz genug für mehr oder weniger blödsinnige Gerüchte. Egal, was es war, die Anleger folgten daraus: Der Erholungspfad des Deutschen Aktienindex (Dax) ist nicht so sicher, wie er schien. Derweil trübt sich das Konjunkturbild weiter ein. Der Präsident des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI), Christoph Schmidt, geht von einem deutlich verlangsamten Wirtschaftswachstum im Jahr 2012 aus. Das Risiko, Deutschland könnte in die Rezession abgleiten, gilt aber als gering. Inzwischen erwarten auch die Verbraucher einen Konjunkturdämpfer. Das von der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) gemessene Konsumklima ist eingeknickt.

Unter den Unternehmen sorgte der Computerkonzern Apple für das größte Aufsehen. Die erwarteten Börsenturbulenzen blieben aber aus. Nach Bekanntgabe brachen Apple-Aktien zwar um über sechs Prozent ein. Sie erholten sich aber im weiteren Handelsverlauf.

Mit großer Sorge beobachteten Anleger den Bankensektor. Die Bank of America hat ein Stellenstreik-Konzert angekündigt. Das Haus hat in den vergangenen vier Quartalen etwa 22 Milliarden Dollar im Geschäft mit Privat-Hypotheken verloren. Auch die Schweizer UBS setzt den Rotstift an. In der kommenden Woche dürften sich die Turbulenzen fortsetzen.

+++ M-Dax 8.628,85 (-0,89 %) +++ Tec-Dax 715,04 (-0,30 %) +++ S-Dax 4.302,37 (-0,73 %) +++ Dow Jones (18.31 Uhr) 11.304,48 (+1,39 %) +++ Nikkei 8.797,78 (+0,29 %) +++ Umlaufrendite 1,94 (-2,51 %) +++



Dax	Div.	26.08.	in %	52W-Hoch / Tief
Adidas	0,80	45,97	+0,65	57,62 / 39,25
Allianz SE vNA/e	4,50	66,15	-2,36	108,85 / 64,38
BASF NA/e	2,20	47,63	-1,30	70,22 / 40,92
Bayer NA/e	1,50	43,33	-1,25	59,44 / 41,33
Beiersdorf	0,70	40,55	-0,31	49,36 / 38,26
BMW St./e	1,30	54,05	+0,43	73,85 / 40,16
Commerzbank	1,96	-2,73	5,31 / 1,79	
Daimler NA/e	1,85	35,59	-0,45	59,09 / 33,27
Dt. Bank NA/e	0,75	26,62	-2,92	48,70 / 26,01
Dt. Börse z. Umt./e	2,10	39,57	-0,33	62,48 / 37,03
Dt. Post NA/e	0,65	10,13	-0,44	14,02 / 9,89
Dt. Telekom NA/e	0,70	9,38	-0,76	11,38 / 8,80
E.ON NA/e	1,50	14,43	-1,74	25,54 / 13,19
Fresenius M.C.St.	0,65	46,18	+1,70	55,77 / 40,83
Fresenius SE&Co	0,86	69,60	+1,28	76,65 / 54,68
HeidelbergCement	0,25	27,62	-1,85	54,00 / 26,97
Henkel Vz.	0,72	40,56	-0,44	50,15 / 36,47
Infinion NA	0,10	5,71	+1,01	8,32 / 4,13
K+S NA	1,00	44,17	+1,95	58,85 / 38,55
Linde	2,20	101,35	+0,35	127,80 / 87,06
Lufthansa vNA	0,60	10,73	+0,19	17,92 / 10,39
MAN SE St.	2,00	58,68	+0,07	100,80 / 56,11
Merck	1,25	59,98	-2,58	78,94 / 57,10
Metro St.	1,35	29,77	-0,50	58,71 / 28,80
Münchener Rück vNA/e	6,25	85,71	-2,72	126,00 / 84,51
RWE St./e	3,50	24,66	-2,80	55,88 / 24,10
SAP St./e	0,60	36,36	+1,06	46,15 / 32,88
Siemens NA/e	2,70	69,65	-1,21	99,39 / 66,50
ThyssenKrupp	0,45	21,37	-1,57	36,20 / 20,23
Volkswagen Vz.	2,26	109,15	+1,25	152,20 / 76,80

Deckungskäufe begrenzen Verluste

Der deutsche Aktienmarkt ist nur noch mit kleinen Verlusten und damit deutlich über Tagestief im Wochenende gegangen. Der DAX verlor noch 0,89% oder 46,66 auf 8.628,85 Punkte, nachdem er schon bei 5.404 Punkte zurückgefallen war. Grund war

Tec-Dax	Div.	26.08.	in %
ADVA Optical Net.	3,45	-0,83	
Aixtron	0,60	14,98	-0,63
BB Biotech NA	3,20	40,68	-4,17
Bechtle	0,75	25,74	+1,90
Carl Zeiss Meditec	0,55	13,93	-0,04
centrotherm photov.	0,70	23,00	-0,37
Dialog Semic.	12,52	-0,13	
Drägerwerk Vz.	1,19	65,04	-0,01
Dillisch	0,50	7,24	-0,01
EVOTEC	1,98	0,50	-0,88
freemove NA	0,80	8,20	-0,88
Gigaset	2,73	+0,11	
Juniper	4,80	+1,15	
Kontron	0,20	5,97	-1,88
MorphoSys	18,93	-1,01	
Nordex SE	3,97	+0,51	
Pleifer Vacuum	2,90	67,91	+0,79
Phoenix Solar	0,35	11,70	-1,35
Q-CELLS SE	0,91	-3,17	
QIAGEN	10,39	-0,72	
QSC	2,08	-1,28	
Roth & Rau	22,09	+0,41	
Singulus	2,93	+1,17	
SMA Solar Techn.	3,00	72,39	+0,61
SMA Solar Techn.	0,43	29,28	-0,86
Six St.	0,70	14,30	-3,87
SGL Metall	0,50	13,03	-0,72
Strattec Biomed	0,50	27,07	-0,02
Strattec World	0,50	27,07	-0,02
Süss MicroTec	0,79	+1,55	
United Internet NA	0,20	11,95	+0,76
Wirecard	0,10	11,68	-0,04

S-Dax

S-Dax	Div.	26.08.	in %
Air Berlin PLC	0,44	2,61	+3,57
Alstria Office	0,44	8,66	+2,52
Amadeus Fire	1,67	24,90	-4,69
Balda	6,26	+1,46	
BAUER	0,60	19,25	+0,31
Bertrandt	1,20	35,37	+1,95
Biotech Vz.	0,44	37,03	-1,32
C.A.T. Oil	0,10	5,00	0,00
CENTROTEC Sust.	0,10	13,92	-1,76
CeWe Color	1,25	28,47	+2,58
comdirect bank	0,42	7,01	-0,85
Constantin Medien	1,53	-0,97	
CTS Eventim	0,44	20,90	-1,37

Euro Stoxx 50

Euro Stoxx 50	Div.	26.08.	in %
Air Liquide (FR)	2,35	86,83	+0,64
Alstom (FR)	0,62	29,50	-2,85
Anh.-Busch In. (B)	0,80	36,50	-1,86
ArceolMittal (LU)	0,19	13,80	-1,15
Ass.Generali (IT)	0,45	11,90	-2,14
AXA (FR)	0,69	10,27	-2,19
BBVA (ES)	0,10	5,99	-2,36
Bco Santander (ES)	0,14	6,05	-0,35
BNP (FR)	2,11	33,53	-1,37

Aktien Inland	Div.	26.08.	in %
AIRE	9,64	0,00	
Aleo Solar NA	26,41	+1,38	
Arcandor	0,07	-4,41	
BDI-BioEnergy	14,80	-5,19	
Beate Uhse	0,32	-1,54	
Biotech St.	0,38	42,38	-3,68
BWB Vz.	1,32	35,13	-1,45
Böwe Systec	0,22	+10,00	
Centrosolar	2,71	-3,49	
Conergy konv.	0,56	+4,28	
COR&FIA	1,40	-0,49	
Curanum	2,28	-3,47	
DAB bank	0,20	3,24	-0,34
Deufol	0,03	1,19	-0,83
Dt. Postbank NA	22,23	-1,02	
Dyckerhoff Vz.	0,50	29,37	-0,24
Elmos Semicond.	0,20	7,15	-0,65
Funkwerk	0,47	-1,67	
Generali Dtschld.	3,75	64,57	-3,29
GFT	0,15	2,94	0,00
HCI Capital NA	1,15	+4,64	
Hornbach-Bau.	0,50	24,09	-0,08
IKB Dt. Industrieb.	0,52	-4,94	
Intershop	2,65	-3,95	
JAXX SE	1,06	-8,23	
Kizoo	8,54	0,00	
Leifheit	3,00	18,80	-0,56
MAN SE Vz.	2,00	39,28	+2,67
Manzer	24,69	-1,20	
Masterflex	4,73	+2,51	
Mühlbauer	1,30	25,45	+0,28
NAV	0,50	15,51	0,00
Pflederer NA	0,48	+4,35	
R. Stahl	1,00	34,33	-6,86
REpower Sys.	1,57	139,07	-0,42
RWE Vz.	3,50	22,62	-1,55
SALON SE	0,99	15,96	0,00
SOLON SE	1,80	-2,17	
Sunways	2,40	+2,92	
Sygnis Pharma	1,87	+0,32	
teletrans NA	4,92	+0,26	
Telegate	0,50	5,98	-0,81
Teles	0,34	-5,90	
Tognum	0,50	26,01	-0,25
Ultamac Safeware	0,65	16,30	0,00
Versatel	6,86	-0,16	
Villeroy&Boch Vz.	0,33	5,59	-3,42
Volkswagen	2,20	99,47	+0,51
vwd	2,52	+0,84	

Aktien Regional

Aktien Regional	Div.	26.08.	in %
Aino	0,12	1,83	-3,08
Basler	0,12	2,50	-0,40
Bayer	0,30	10,77	-2,49
Bürgerl. Brauh. Rav.	1500,10	0,00	
Creaton VZ	1,07	31,75	0,00
Dinkelacker	25,00	820,00	0,00
Energy Bd.-W.	1,53	36,85	+3,53
Etienne Aigner	150,00	0,00	
Geberit NA	137,59	-1,60	
Hartmann	5,40	200,00	0,00
Hermite Vz.	3,05	71,99	0,00
Höhner	1,14	6,85	0,00
Hugo Boss St.	2,02	60,01	+0,69
Hymmer	0,45	45,51	0,00
Kässbohrer	1,99	34,75	-3,71
Kunert St.	1,17	+0,95	
Mineralb. Üb. Vz.	5,35	0,00	
Mineralb. Üb. St	11,41	0,00	
Porsche SE Vz.	0,50	42,45	+1,86
primion Technology	2,35	0,00	
Saint-Gob. Oberl.	12,00	394,00	0,00
Schott gruppe	1,14	0,08	+12,33
Schuller neue	1,14	9,80	0,00
Sto Vz.	3,37	98,86	+0,23
Sto Vz.	1,04	183,00	-1,08
Süd-Chemie	1,70	124,35	0,00
Südwestel. Salz.	0,75	25,80	0,00
Uzin Utz	0,98	19,94	-1,56
VARTA konv.	7,53	-8,20	
VARTA Holding	0,06	3,76	-2,54
WBF St.	1,30	26,71	+4,73

Gewinner & Verlierer	aus Dax, M-Dax und Tec-Dax
BP (GB)	+6,46
Gildemeister	+3,17
Q-CELLS SE	+3,17
Demag Cranes	+2,69
LANXESS	-5,77
IVG	-5,33
Drägerwerk Vz.	-5,01

Aktien Ausland	Div.	26.08.	in %
AHOLD (NL)	0,29	7,72	